

Wenige Tage nach dem 130. Geburtstag Max Regers am 19. März 2003 wurde am darauf folgenden Sonntag, dem 23. März 2003 mit einem Festakt das wieder eröffnete Gedächtniszimmer im Rathaus öffentlich vorgestellt: Nicht mehr im ersten Stock, sondern im Erd-



geschoss und mit neuen Vitrinen ausgestattet, hat der kleine Geburtsort des großen deutschen Komponisten um einen Abguss der Totenmaske Fotografien, Zeugnisse, Urkunden und Notenblätter gesammelt – gleich gegenüber vom Geburtshaus. Bürgermeister Georg Zaus, zugleich Vorsitzender des Kulturellen Förderkreises, und sein Vorgänger über drei Jahrzehnte, der örtliche Regerspezialist Christoph Pürner, konnten als Festrednerin Dr. Katrin Eich, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Reger-Werk-Verzeichnisses am Max-Reger-Institut Karlsruhe, begrüßen. Eich sprach passend zum Violinduokonzert (Auszüge aus op. 131b), das Anna und Andrés David, Dozenten an der Kreismusikschule Tirschenreuth, gestalteten, über *Max Reger und der alte Stil*. Anhand von Briefen aus der Feder von Regers Zeitgenossen schuf Eich ein griffiges Charakterbild des Komponisten, der die Violinduos im alten Stil nach seinem großen Vorbild Johann Sebastian Bach im April 1914 während eines Kuraufenthaltes in Meran schuf. Von Seiten der Politik betonten der Bundestagsabgeordnete Georg Girisch, der Landtagsabgeordnete Werner Schieder und der stellvertretende Landrat Herbert Hahn die Wichtigkeit der Regerpflege innerhalb Oberpfälzer Kulturwerte. Das Max-Reger-Gedächtniszimmer (Fichtelbergerstraße 28, 95682 Brand/Oberpfalz) ist werktags zu den Bürozeiten des Rathauses oder auf Anfrage (Telefon 09236 23-0) zu besichtigen. Im Zuge der fünften Weidener Max-Reger-Tage 2003 fand traditionell auch diesen September ein Reger-Konzert im Geburtsort Brand statt.

Anastasia Poscharsky-Ziegler